

Zwei neue Opiinen-Gattungen (Hym., Braconidae)

Von Max Fischer, Wien

(Mit 4 Abbildungen)

Eingegangen 28. Dezember 1960

Plesademon nov. gen.

Hinterhaupt gerandet; Gesicht, Clypeus und Schläfen ohne besondere Auszeichnungen. Mesonotum ohne dornartige Fortsätze, Becken der Vorderhüften am Mesosternum gerandet. Klauen einfach. Drittes Abdominaltergit mit krenulierter Querfurche; zweite und dritte Sutur krenuliert, aber gerade. Umrahmung der Radialzelle verdickt, die Stelle hinter dem Stigma ausgenagt. Radius entspringt hinter der Basis des Stigmas, beide Cubitalqueradern vorhanden, daher drei getrennte Cubitalzellen ausgebildet, Parallelnerv nicht interstitial.

Dieses Genus ist durch die Randung des Hinterhauptes, die krenulierten Furchen des Abdomens und die verdickte Umrahmung der Radialzelle von allen anderen Gattungen der Opiinen zu unterscheiden.

Generotype: *Plesademon costaricensis* nov. spec.

Plesademon costaricensis nov. spec. (Abb. 1 u. 2)

♂: Kopf: Bedeutend weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen; Ocellen nicht vorstehend, in einem Dreieck stehend, dessen Basis um eine Spur kürzer ist als eine Seite, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Hinterhaupt nur schwach gebuchtet. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, glatt und glänzend, ohne Mittelkiel, nur äußerst fein behaart; Clypeus schmal, sichelförmig, aufgebogen, durch einen scharfen Einschnitt vom Gesicht getrennt, ohne deutliche Grübchen an der Basis. Augen groß, reichen nahe an die Mandibebasis heran, Wangen bedeutend kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund weit offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, lang und dünn, länger als der Körper; drittes Fühlerglied sechsmal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, die Geißelglieder (so weit an den vorliegenden Exemplaren feststellbar) nicht voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach, Propodeum flach

zur Abdominalbasis absinkend. Mesonotum breiter als lang (Länge : Breite = 9 : 12), vor den Tegulae gerandet; ganz glatt und glänzend, Notauli vollständig, gerade, tief eingegraben, glatt und vereinigen sich auf der Scheibe nahe am Hinterrand; Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche tief, mit wenigen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum mit einer fünfseitigen Areola an der Spitze, die

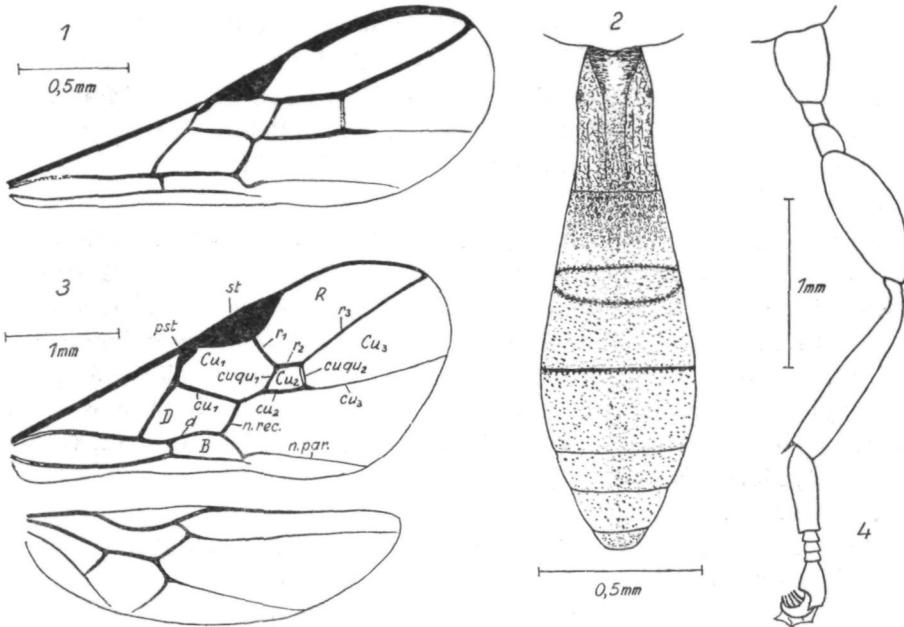


Abb. 1. u. 2. *Plesademon costaricensis* nov. spec.

Abb. 1. Vorderflügel. — Abb. 2. Abdomen, Dorsalansicht.

Abb. 3. u. 4. *Pectenopijs paradoxus* nov. spec.

Abb. 3. Vorder- und Hinterflügel. *st* = Stigma, *pst* = Parastigma, *r*₁, *r*₂, *r*₃ = die drei Abschnitte des Radius (*r*), *cuqu*₁, *cuqu*₂ = 1. und 2. Cubitalquerader, *cu*₁, *cu*₂, *cu*₃ = die drei Abschnitte des Cubitus (*cu*), *n. rec.* = Nervus recurrens, *d* = Discoideus, *n. par.* = Nervus parallelus, *R* = Radialzelle, *Cu*₁, *Cu*₂, *Cu*₃ = die drei Cubitalzellen, *D* = Discooidalzelle, *B* = Brachialzelle. — Abb. 4. Linkes Hinterbein.

durch sehr feine Kiele begrenzt ist; davor mit feinem, mittlerem Längskiel und auch seitlich nahe den Rändern je ein feiner Längskiel erkennbar; fein runzelig bis glänzend. Seiten des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel gut viermal so lang wie breit.

Flügel: Schwach getrübt, fast hyalin. Stigma schmal, dreieckig, *r* entspringt aus der Mitte, *r*₁ so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit *r*₂ bildend. *r*₂ fast doppelt so lang wie *cuqu*₁, *r*₃ gerade, gut doppelt so lang wie *r*₂, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* antefurkal, *Cu*₂ nach außen erweitert, *cu*₂ schwach verdickt, *d* doppelt so lang wie *n. rec.*, Nervulus schwach post-

furkal, *B* außen unten offen, *d* geht im Bogen in *n. par.* über; *n. rec.* und *r* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit fast doppelt so lang wie hinten breit, nach vorne nur schwach verjüngt, die vor der Mitte befindlichen seitlichen Tuberkeln schwach ausgebildet, mit zwei nahe der Basis nach hinten konvergierenden, dann aber parallel verlaufenden Längskielen, die bis über die Mitte reichen und sich dann verlieren; der Raum zwischen den Kielen glatt, der Rest des Tergites punktiert-chagriniert mit einzelnen Längsrunzeln. Die basalen zwei Drittel des zweiten Tergites fein runzelig. Der Rest des Abdomens glatt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Prothorax, alle Beine, Tegulae und die Unterseite des Abdomens. Flügelnervatur braun bis gelb.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 61. Kopf: Breite = 16, Länge = 9, Höhe = 12, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 17. Thorax: Breite = 13, Länge = 27, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 17, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel: Länge = 65, Breite = 25, Stigmalänge = 10, Stigmabreite = 3, $r_1 = 3$, $r_2 = 9$, $r_3 = 20$, $cuqu_1 = 5$, $cuqu_2 = 5$, $cu_1 = 9$, $cu_2 = 12$, $cu_3 = 14$, *n. rec.* = 5, *d* = 10. Abdomen: Länge = 45, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7.

♀ unbekannt.

Fundort: Costa Rica, La Caja bei San José, 2 ♂ ♂, leg. H. Schmidt.

Holotype: 1 ♂ im Naturhistorischen Museum in Wien.

Pectenopius nov. gen.

Hinterhaupt gerandet; Gesicht, Clypeus und Schläfen ohne besondere Auszeichnungen. Mesonotum ohne dornartige Fortsätze. Klauen aller Beine gekämmt. Zweites Tergit ohne bogenförmige Querfurchen, zweite Sutura fein. Der Radius entspringt hinter der Basis des Stigmas, beide Cubitalqueradern ausgebildet, daher drei Cubitalzellen vorhanden, Parallelnerv nicht interstitial, Flügeladern von normaler Dicke; rücklaufender Nerv des Hinterflügels stark postfurkal, Basalader des Hinterflügels mündet in die Radialzelle.

Dieses Genus ist durch die gekämmten Klauen von allen anderen Gattungen der Opiinen unterschieden.

Generotype: *Pectenopius paradoxus* nov. spec.

Pectenopius paradoxus nov. spec. (Abb. 3 u. 4)

♀: Kopf: Doppelt so breit wie lang; Scheitel und Hinterhaupt tief und dicht punktiert und kurz, hellgelb behaart, Stirn runzelig, in der Nähe der Fühlergruben quergestreift; Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen; Hinterhaupt deutlich gebuchtet; der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite

des Ocellarfeldes, der längere Ocellusdurchmesser größer als der Abstand der Ocellen voneinander. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, ziemlich flach, grob runzelig bis tief und dicht punktiert, gelblich behaart, der stumpfe Mittelkiel nur angedeutet (ebenso skulptiert wie der Rest des Gesichtes); Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schmal, seitlich ziemlich nahe an die Augen heranreichend, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, Vorderrand der Breite nach in flachem Bogen zurückgezogen, glatt, mit zahlreichen, tiefen Borstenpunkten. Augen groß und verhältnismäßig schmal, in der Nähe der Fühlerbasis schwach gebuchtet, Hinterrand unmerklich gebuchtet oder fast gerade. Wangen viel kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund der Quere nach offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert und einspitzig, Palpen etwas kürzer als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, so lang wie der Körper, 4gliedrig; das dritte Fühlerglied doppelt so lang wie breit, die folgenden etwa gleich lang bleibend und langsam dünner werdend, das vorletzte Glied ebenfalls doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite flach, im Bereich des Mesonotums und des Propodeums im Bogen abfallend. Mesonotum breiter als lang (Länge : Breite = 25 : 30), Seitenränder vor den Tegulae geradlinig konvergierend, vorne gerundet, die Oberfläche ziemlich gleichmäßig gewölbt; Notauli und Rückengrübchen fehlen; dicht und gleichmäßig querrunzelig, vorne am Absturz tief und dicht punktiert, zur Gänze dicht und hellgelb behaart; Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche seitlich nicht abgekürzt, gekrümmt und mit mehreren Längsleistchen. Scutellum tief punktiert und behaart. Postscutellum krenuliert. Propodeum ziemlich lang und gleichmäßig, flach gewölbt, grob lederartig runzelig und mit längerer, gelblicher Behaarung. Pronotum reicht über das Mesonotum deutlich hinaus. Seiten des Prothorax längsgestreift. Meso- und Metapleurum dicht und ziemlich tief punktiert und kurz behaart. Sternaulus kurz und krenuliert, hintere Mesopleuralfurche schmal krenuliert; von der Vorderecke eines Mesopleurums zu jener des anderen zieht über das Sternum hinweg eine deutliche Leiste, die die Becken der Vorderhüften auf dem Mesothorax hinten begrenzen; die Randfurche dieser Leiste im Bereich des Mesopleurums krenuliert. Beine gedrungen, alle Schenkel auffallend stark verdickt, Hinterschenkel kaum dreimal so lang wie breit, Vorder- und Mittelschienen verhältnismäßig kurz und ebenfalls etwas verdickt; die Tarsenglieder 2—4 auffallend kurz, besonders die der Vorder- und Mittelbeine bedeutend (drei—viermal) breiter als lang; Basitarsen der vier Vorderbeine auch kurz, so breit wie lang; Basitarsus des Hinterbeines stark vergrößert, fast so lang wie die übrigen Tarsenglieder zusammen und etwas zusammengedrückt; Klauenglieder aller Beine groß und dick, am Ende halbkreisförmig ausgeschnitten.

Flügel: Gleichmäßig braun getrübt. Stigma breit, halbeiförmig, r entspringt vor der Mitte, r_1 länger als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel

mit r_2 bildend, r_2 etwas kürzer als $cuqu_1$, halb so lang wie r_1 , r_3 achtmal so lang wie r_2 , im Bogen nach außen geschwungen, R verhältnismäßig schmal, reicht noch an die Flügelspitze, $n. rec.$ stark antefurkal, der Cubitalabschnitt zwischen $n. rec.$ und $cuqu_1$ so lang wie r_2 , Cu_2 auffallend klein, nach außen nicht verengt, d zweieinhalbmal so lang wie $n. rec.$, Nervulus entspringt aus dem vorderen Drittel von D , d doppelt geschwungen und geht im Bogen in den Brachialquernerv über, B geschlossen, $n. par.$ entspringt aus der unteren Ecke von B .

Abdomen: Erstes Tergit kaum länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, zwei lamellenartige Kiele im vorderen Drittel begrenzen ein dreieckiges, glattes Feld; von ihnen geht ein einfacher, mittlerer Längskiel aus, der bis an den Hinterrand reicht; der Rest des Tergites ziemlich regelmäßig längsgestreift. Der übrige Hinterleib fein, aber deutlich, gleichmäßig punktiert und behaart. An dem vorliegenden Stück sind die hinteren Segmente ausgezogen. An diesen sind die in der Normallage verborgenen Teile feinst punktiert. Bohrer versteckt.

Färbung: Rotbraun. Fühlergeißel etwa vom zweiten Glied an dunkler, am Ende geschwärzt. Pulvillen, Streifen an der Außenseite der Schenkel, erstes Abdominaltergit und Ende des Abdomens schwarz. Mandibelspitzen, Flügelnervatur, zweites und drittes Abdominaltergit braun. Taster gelb.

Absolute Körperlänge: 5,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 169. Kopf: Breite = 39, Länge = 20, Höhe = 28, Augenzlänge = 13, Augenhöhe = 21, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 15, Gesichtsbreite = 21, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 155. Thorax: Breite = 38, Länge = 64, Höhe = 38, Hinterschenkelänge = 25, Hinterschenkelbreite = 9. Flügel: Länge = 125, Breite = ca. 50, Stigmalänge = 22, Stigmalbreite = 8, $r_1 = 11$, $r_2 = 5$, $r_3 = 40$, $cuqu_1 = 7$, $cuqu_2 = 6$, $cu_1 = 20$, cu zwischen $n. rec.$ und $cuqu_1 = 5$, $cu_2 = 10$, $cu_3 = ca. 35$, $n. rec. = 9$, $d = 23$. Abdomen: Länge = 85, Breite = 38; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 11, hintere Breite = 23.

Männchen stimmt mit dem Weibchen überein. An dem vorliegenden Exemplar ist das erste Tergit größtenteils gelb und nur das zweite Tergit und die Basis des dritten braun.

Fundort: Neu Guinea, Fischhafen, leg. E. S. Ross, 1 ♀ am 17. IV. 1944 und 1 ♂ am 9. IV. 1944.

Holotype: 1 ♀ in der Sammlung der California Academy of Science, San Francisco.

Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden die gleichen Abkürzungen verwendet wie in Abb. 3. Um die absoluten Größen der Körperteile in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Einheiten mit 0,033 zu multiplizieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Zwei neue Opiinen-Gattungen \(Hym., Braconidae\). 154-158](#)